

## A n t w o r t

des Chefs der Staatskanzlei

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Pia Schellhammer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
– Drucksache 17/7094 –

### Einführung der Jubiläumskarte

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/7094** – vom 23. August 2018 hat folgenden Wortlaut:

Ehrenamtliches Engagement hat in Rheinland-Pfalz einen hohen Stellenwert. Es engagieren sich über alle Altersgruppen hinweg viele Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft. Das Land würdigt das Engagement von ehrenamtlich tätigen Menschen durch die Verleihung einer Ehrenamtskarte, durch die man landesweit zahlreiche Vergünstigungen bekommt.

Zum 15. Landesweiten Ehrenamtstag am 26. August 2018 in Pirmasens hat die Landesregierung zusätzlich zur Ehrenamtskarte noch eine sogenannte Jubiläumskarte eingeführt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie positioniert sich das Land Rheinland-Pfalz mit dem Anteil ehrenamtlich engagierter Menschen im Bundesvergleich?
2. Wie unterscheidet sich die Jubiläumskarte von der bisher für ehrenamtliches Engagement ausgestellten Ehrenamtskarte?
3. Wie viele Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer haben Anspruch auf die neue Jubiläumskarte?
4. Welche Bedeutung hat ehrenamtliches Engagement im sozialen, kulturellen, aber auch im Umwelt- und Naturschutzbereich?

Der **Chef der Staatskanzlei** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. September 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Rheinland-Pfalz belegt nach dem aktuellen Freiwilligensurvey mit einer Engagementquote von 48,3 Prozent den Spitzenplatz im Ländervergleich. Bundesweit engagieren sich 43,6 Prozent der über 14-jährigen Bürgerinnen und Bürger.

Zu Frage 2:

Die landesweite Ehrenamtskarte Rheinland-Pfalz wurde auf dem Ehrenamtstag 2014 in Worms eingeführt. Inzwischen beteiligen sich 123 Kommunen an der Karte.

Die Karte können Bürgerinnen und Bürger erhalten, die sich entweder 5 Stunden in der Woche oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich engagieren, über 14 Jahre alt sind, ihr Engagement seit wenigstens einem Jahr ausüben und für ihr Engagement keine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten, die über den Ausgleich von entstandenen Aufwendungen hinausgeht. Voraussetzung für den Erhalt der Karte ist die Beteiligung der Kommune, in der das Engagement erbracht wird. Kürzlich wurde die 5 000ste Karte ausgestellt.

Die Jubiläums-Ehrenamtskarte wurde auf dem landesweiten Ehrenamtstag am 26. August 2018 in Pirmasens eingeführt. Auf vielfältigen Wunsch und auf Anregung von Vereinen, Organisationen und Ehrenamtlichen können mit ihr langjährig Engagierte gewürdigt werden, die die wöchentlich geforderte Stundenzahl der Ehrenamtskarte nicht oder nicht mehr erbringen.

Voraussetzung für den Erhalt dieser Karte ist ein Engagement, das seit mindestens 25 Jahren ausgeübt wird. Die sonstigen Vergabekriterien der Ehrenamtskarte entfallen. Das Engagement kann kontinuierlich in einer Organisation oder aber in verschiedenen Tätigkeitsbereichen erfolgt sein. Auch langjährig Engagierte, die sich aufgrund ihres Alters oder ihrer gesundheitlichen Situation nicht mehr engagieren, können die Karte erhalten.

b. w.

Mit der Jubiläums-Ehrenamtskarte können landesweit dieselben Vergünstigungen in Anspruch genommen werden, die für die Ehrenamtskarte gelten. Dies sind aktuell knapp 600 Vergünstigungen.

Zu Frage 3:

Nach den Ergebnissen des Freiwilligensurveys erfüllt etwa ein Fünftel der ehrenamtlich Engagierten die Kriterien für den Erhalt der Ehrenamtskarte (5 Stunden in der Woche).

Über ein Drittel der ehrenamtlich Engagierten in Rheinland-Pfalz ist bereits länger als 11 Jahre im Ehrenamt aktiv. Genauere Angaben sind der Studie nicht zu entnehmen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich ein deutlich kleinerer Teil über 25 Jahre ehrenamtlich engagiert.

Zu Frage 4:

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen und Verbänden, andere in Initiativen und Projekten. Sie packen soziale und kulturelle Aufgaben an, begeistern andere für den Sport, kümmern sich um unsere Umwelt, helfen und pflegen alte oder kranke Menschen, engagieren sich in den Hilfs- und Rettungsdiensten, in der internationalen Zusammenarbeit und der Entwicklungshilfe oder in der Flüchtlingshilfe. Unsere Gesellschaft ist ohne dieses Engagement nicht vorstellbar. Es ist der Kern unserer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Mit Ihrem freiwilligen Engagement tragen die Engagierten zu einer Kultur der Solidarität, der Zugehörigkeit und des gegenseitigen Vertrauens bei und stärken damit den Zusammenhalt der Gesellschaft. Sie alle verdienen dafür Respekt und Anerkennung.

Clemens Hoch  
Staatssekretär